

Sungdschuschan den Belagerern in die Hände fielen, ließ General Stöffel am 31. Dezember die gesamte Nordfront unter Sprengung der wenigen noch verteidigungsfähigen Werke räumen. Das blutige Drama näherte sich seinem Ende. General Stöffel sah die Unmöglichkeit und Nutzlosigkeit weiteren Kampfes ein. Die Widerstandskraft der Besatzung, die auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Stärke zusammengeschmolzen war, war gebrochen, die schwere Artillerie zum größten Teile zertrümmert oder unbrauchbar geworden; von Norden und Osten drängte der Feind, doppelt stark in seiner Siegesfreude, unaufhaltsam gegen den offen und wehrlos daliegenden Platz heran. Deshalb entschloß sich General Stöffel zur Übergabe der Festung, des sämtlichen Kriegsmaterials und der Schiffe, die am 2. Januar 1905 erfolgte. Am 13. Januar hielt der Sieger seinen Einzug in die eroberte Stadt, welche die russischen Soldaten vorher als Kriegsgefangene verlassen hatten.

9. Neue Kämpfe in der Mandschurei. — Inzwischen herrschte in der Mandschurei meistens Ruhe, die die beiden Heere dazu benutzten, ihre Stellungen zu beiden Seiten des Schaho durch Anlegung von Schanzen, Gräben und Drahthindernissen nach Möglichkeit zu befestigen. Die Erdwerke, in denen die starken Vorposten untergebracht wurden, als heftiger Frost eintrat, waren zu vollständigen Erdwohnungen ausgebaut, in denen die Truppen sich sehr wohl fühlten, zumal sie sich gut heizen ließen. Ab und zu beschossen beide Teile die Befestigungswerke des Gegners mit Artillerie oder machten kleine Erkundungen aller Art. Ein ernstes Gefecht fand am 18. November statt, als plötzlich japanische Landwehr sich des mit so viel Blut von den Russen zurückerkauften Putiloffhügels zu bemächtigen suchte; sie wurde mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Auch eine Unternehmung von der russischen Kavallerie, die das Ziel hatte, die von Port Arthur—Dalny und Riutschwang in den Rücken des japanischen Heeres führende Eisenbahn zu zerstören und dadurch die schnelle Heranziehung der durch den Fall von Port Arthur verfügbar gewordenen Armee Rogis zu vereiteln, schlug fehl, wenn es dem russischen General Michitschenko mit 2 Kosakendivisionen auch gelang, eine kleine Unterbrechung der Bahn bei Haitshong, 40 km südlich von Liaujang, zu bewerkstelligen. Da man, weil es nicht gelungen war, die Verbindung mit dem Süden vollständig abzuschneiden, mit dem Eintreffen der Rogischen Armee auf dem Kriegsschauplatz in der Mandschurei rechnen mußte, entschloß sich General Kuropatkin, noch ehe diese Verstärkungen eingetroffen wären, einen entscheidenden Schlag gegen seinen Gegner zu führen. So begannen am 25. Januar 1905 jene Kämpfe, die